



ab Montag, 29.04. solange Vorrat reicht

Fleischspieß «Giant»
ca. 350 g
CHF 19.90/Kg



pro 100 g
1.99

MASI Campofiorin 2009
13 % Vol.
0,75 l

pro Flasche
11.49
Gourmet Selection



MAÎTRE DE FRANCE Frischkäse
125 g



pro Packung
1.79

FAIRTRADE Max Havelaar Bio-Bananen



pro Kilo
2.29
statt 2.99
-23%

DISCH Original Mocken
2 x 150 g



pro Packung
3.99

NESTLÉ Eistee
6 x 1,5 l
(* nur im 6er-Pack erhältlich)



pro 6er-Pack
6.79

NESTLÉ LC1 Drink
12 x 100 g
(* nur im 12er-Pack erhältlich)



pro 12er-Pack
5.49

Bitte beachten Sie, dass die Spezialangebote nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen. Es kann deshalb vorkommen, dass einzelne Produkte aufgrund einer grossen Nachfrage schnell ausverkauft sind. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Alle Preise sind in der Währung CHF angegeben.
Satz- und Druckfehler vorbehalten. © 2013 ALDI SUISSE AG



Einfach ALDI.

Kampf ums «späte Glück»

Am Samstag feierte das Wägitaler Theater das 20-Jahrs-Jubiläum und Premiere der neuen Theatersaison mit dem Lustspiel «Die verflucht Walpurgisnacht». Die kreative Umsetzung mit starken Spielern hat das Publikum in den Bann gerissen. Regisseurin Silvia Züger schaut auf eine erfolgreiche Vereinsgeschichte zurück.

Von Janine Jakob

Vorderthal. – In der Aubrighalle in Vorderthal herrschte am Samstagabend feierliche Stimmung: Das Wä-

gitaler Theater, ein Verein mit passionierten Laienschauspielern, feiert mit der neuen Theatersaison das 20-jährige Bestehen. Mit dem Lustspiel in drei Akten «Die verflucht Walpurgisnacht» von Emil Stürmer hat der Verein einmal mehr ins Schwarze getroffen: Die Rollenverteilung war perfekt, die Spieler stark in der Umsetzung der Charaktere. Von heimlichen Treffen bis zur offiziellen Annonce – für das Liebesglück soll kein Aufwand gescheut werden.

Herzklopfen garantiert

Ob jung und arm oder reich und hässlich, Frischfleisch sorgt für Herzklopfen, Konkurrenzkämpfe und Radau. Da kann es durchaus soweit kommen,

dass Schuster Sepp (Bruno Höfliger) Angst bekommt, seinen Verstand zu verlieren, während Kräutersammler Köbi (Toni Krieg) das Brot im gratis Milchkafee tunkt und gespannt den Konkurrenzkampf der Jungfer Mathilde (Agnes Schnyder) und der reichen Witwe Eulalia (Rita Heiz) verfolgt. Ob Jung oder Alt – auf der Bühne ziehen alle ihre heimlichen Register, um ihr Glück oder gar «spätes Glück» zu finden. So auch in der Walpurgisnacht, wo Fenster ihre eigene Bedeutung erhalten und für Intrigen sorgen.

Erfolgreiche Vereinsgeschichte

Regisseurin Silvia Züger freut sich über die erfolgreiche Entwicklung des Vereins innerhalb der letzten 20 Jah-

re: «Seit der Vereinsgründung 1993 sind viele Gründer noch mit dabei. Wir haben eine schöne Harmonie in der Gruppe – das Engagement der Vereinsmitglieder ist fantastisch», sagt sie. «Vom Erschaffen des Bühnenbilds über die Maske bis zu den Requisiten und der Schauspielerei – alle sind mit Leidenschaft dabei. Schön ist es auch, einen engagierten Nachwuchs zu haben.» Die Premiere zeigte sich als Hit; das Schauspiel kam beim Publikum ausgezeichnet an.

Weitere Spieldaten: 3., 4., 8., 10. und 11. Mai, je 20 Uhr. Samstag, 4. Mai, auch um 15 Uhr. Reservationen Mo bis Do, 18 bis 19.15 Uhr, unter Telefon 055 446 56 02 oder www.waegitalertheater.ch



Eine richtige Heirat muss geplant sein, doch was, wenn die Auserwählten nicht wollen?
Bilder Janine Jakob



Ein heikler Moment: Schuster Sepp neben der heimtückischen Wirtin Cornelia (links), der alten Jungfer Mathilde und der reichen Witwe Eulalia (rechts).

Das Innerthaler Eigenkapital schmilzt

An der Innerthaler Rechnungsgemeinde vom Freitag nahmen 18 Stimmberechtigte teil. Sie hatten nur über Nachkredite und die Gemeinderechnung des Jahres 2012 zu befinden.

Von Marcel Buchmann*

Innerthal. – Nach einer Schweigeminute für die beiden im vergangenen Jahr verstorbenen Einwohner orientierte Gemeindepräsident Cornel Züger über die wichtigsten Tätigkeiten und Aufgaben des Gemeinderates im abgelaufenen Jahr 2012. So hatte sich der Gemeinderat an 16 Sitzungen mit 212 Sachgeschäften zu befassen. Einiges an Arbeit für den Gemeinderat gaben wiederum die 15 Vernehmlassungen zu verschiedenen Gesetzes- beziehungsweise Verordnungsvorlagen zuhanden des Kantons. Ferner wurden drei Baubewilligungen erteilt. Weiter beschäftigten den Gemein-

rat auch verschiedene wichtige Sachgeschäfte wie die Übergabe des Vormundchaftswesens an den Kanton und des Erbschaftswesens an den Bezirk, der öffentliche Verkehr (Bahnhutle Siebnen-Ziegelbrücke ab dem Fahrplanwechsel 2014), verschiedene kleinere Renovationen an Gemeindegeländen, die Verabschiedung der Naturgefahrenkarte für das Gebiet der Gemeinde Innerthal sowie die Raumplanung (Festlegung von Bauzonen).

Im Anschluss an den Jahresrückblick 2012 präsentierte erstmals Säckelmeister Beat Holdenrieder-Hüppin die Nachkredite (dritte Tranche) zulasten der Laufenden Rechnung 2012 in der Höhe von 66 700 Fr. und die Gemeinderechnung für das Jahr 2012. Die Gemeinderechnung schloss mit einem Aufwandüberschuss in der Höhe von 135 466.40 Fr. statt des budgetierten Aufwandüberschusses von 184 800 Fr. um 49 333.60 Fr. besser ab. Der Grund für den leicht bes-

seren Rechnungsabschluss liegt in der Tatsache, dass aufgrund des niederschlagsreichen Jahres mehr Wasserzins der AG Kraftwerk Wägital in die Gemeindekasse floss. Die finanzielle Zukunft für die Gemeinde sieht leider nicht rosig aus. So ist abzusehen, dass per Ende des Jahres 2013 das Eigenkapital von zurzeit noch 283 184.01 Fr. mehr oder aufgebraucht sein wird. Der Grund dafür liegt in der Tatsache, dass die Finanzausgleichszahlungen des Kantons in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken sind.

Jahressteuerertrag geht weg

Zudem machen dem Säckelmeister die grossen Aufwendungen bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe, vor allem für Gemeindebürger, die in anderen Kantonen wohnen, grosse Sorgen. Es sei abzusehen, dass im laufenden Jahr aufgrund der bekannten Fälle 120 000 Fr. (das sind rund 100 Prozent der Steuereinnahmen der Ge-

meinde) an andere Kantone für die wirtschaftliche Unterstützung von Gemeindebürgern bezahlt werden müssen. Es ist an der Zeit, dass das Unterstützungsgesetz (ZUG), wie vom Eidgenössischen Parlament bereits beschlossen worden ist, rasch umgesetzt wird. Weiter wurde orientiert, dass die Spezialfinanzierung Elektrizitätsversorgung mit einem Aufwandüberschuss von 6894.90 Fr. abschloss. Die übrigen Spezialfinanzierungen Schadenwehr, Wasserversorgung und Abfallbeseitigung schlossen im Rahmen des Voranschlags 2012 ab.

Auf Antrag der RPK genehmigten die Anwesenden sowohl die Nachkredite 2012 wie auch die Rechnung 2012 einstimmig. Bereits um 20.45 Uhr konnte Gemeindepräsident Cornel Züger die Versammlung schliessen.

*Marcel Buchmann ist Gemeindeschreiber von Innerthal

Galgener Genossen wollen Grillplatz im Lediberg bauen

Am Freitagabend trafen sich die Mitglieder der Genossame Galgenen zur Genossengemeinde. 118 Personen nahmen an der Versammlung teil.

Galgene. – Präsident Bruno Hegner, der seit zwei Jahren gleichzeitig auch das Sekretariat der Genossame Galgenen führt, erklärte einleitend, dass die Übergangsphase von den Aufgaben, die früher durch Genossenräte und nun vom Sekretariat erledigt werden, abgeschlossen sei.

Als erstes Traktandum stand die Genehmigung der Bauabrechnung Unterhalts- und Renovationsarbeiten Haus «Kürzi» zur Debatte. Diskussionslos und einstimmig wurde sie genehmigt. Es folgte die Jahresrechnung 2012, inklusive Verwendung des Ertragsüberschusses. Oppositionslos

stimmten die Anwesenden auch dieser Vorlage zu. Der Antrag für einen Planungskredit und Baugesuch für ein Wohn- und Gewerbehäus «Achern Nord», Siebnen-Galgene, unterstützten die Mitglieder einstimmig.

Verbesserter Antrag genehmigt

Als nächster Punkt stand die Genehmigung für den Bau eines Grillplatzes im Lediberg an. Ohne Fragen folgte die Genossengemeinde grossmehrheitlich, das heisst mit 15 Gegenstimmen, dem Antrag des Genossenrats.

In der Folge präsentierte der Vorsitzende den Voranschlag 2013, der ohne Fragen einstimmig genehmigt wurde. Der Antrag für ein Fuss- und Fahrwegrecht in der Änzenau, Feusisberg, zu Gunsten der Genossame, lag nach 2007 zum zweiten Mal vor. Damals wurden zwei Abänderungsanträge gestellt, die dazu führten, dass der ent-

sprechende Vertrag nicht abgeschlossen werden konnte. Der Präsident erläuterte, welche Verbesserungen erreicht wurden und bei welchem der damaligen Anträge die Umsetzung nicht gelang. Er erklärte auch, weshalb der Genossenrat mit diesem Geschäft erneut vor die Genossengemeinde gelangt. Mit nur drei Neinstimmen genehmigte die Versammlung den Antrag des Genossenrats.

Im Traktandum 7 ging es ebenfalls um ein Fuss- und Fahrwegrecht zu Gunsten der Liegenschaften Gräzenacker, Galgenen/Lachen. In einer Bestimmung, die der Genossenrat als bevorzugte Option formuliert hatte, verlangte ein Mitglied, dass diese in eine zwingende Bestimmung geändert wird. Unter Berücksichtigung dieser Änderung stimmten die Anwesenden einstimmig dem Antrag zu. Zur Diskussion stand nun die Aufhe-

bung von Baubeschränkungen in den Quartieren Buechli und Achern. Der Vorsitzende zeigte auf, dass diese Baubeschränkungen in den meisten Fällen weniger weit gingen als das heutige Baureglement der Gemeinde Galgenen. Auch dieser Antrag fand eine Mehrheit bei den Stimmenden.

Der Genossenrat setzt sich für die kommenden zwei Jahre wie folgt zusammen: Präsident: Bruno Hegner; Vizepräsident: Bruno Ziegler; Genossenräte: Josef Ronner, Stefan Ziegler und Florian Kessler. Die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission wird bis zur Genossengemeinde 2015 von Yvonne Kessler geleitet, unterstützt wird sie von Marcel Kessler und Guido Hegner.

Um 21.45 Uhr konnte Präsident Bruno Hegner eine speditiv und sachlich verlaufene Genossengemeinde schliessen. (eing)